



Medienmitteilung

Luzern, 4. September 2018

Die SiK Ständerat will keine einheitlichen Regeln für private Sicherheitsunternehmen: der Wildwuchs geht weiter!

VSPB – Der Entscheid der Sicherheitskommission des Ständerates SiK-SR, im Bereich der privaten Sicherheitsunternehmungen keine einheitlichen Regeln schaffen zu wollen, wird vom Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB als nicht zukunftsorientiert aufgenommen. „Es ist schade, dass private Sicherheitsunternehmen nach so langer Zeit immer noch keine einheitlichen Regeln erhalten“, sagt VSPB-Generalsekretär Max Hofmann und betont: „Gerade jetzt, wo auch der Bundesrat gemerkt hat, dass die Kantone von einer Lösung noch weit entfernt sind.“

Der Entscheid der SiK Ständerat war klar: mit 9 zu 3 Stimmen wollte man den föderalistischen Gedanken nicht antasten. Somit wird dem Plenum die Ablehnung der Motion 17.4101 von Ständerat Paul Rechsteiner beantragt. Wie auch der Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU) unterstützt der VSPB seit Jahren die Einführung einheitlicher Regeln, die Klarheit schaffen und die Arbeit der involvierten Firmen vereinfachen würden. „Wir akzeptieren natürlich den föderalistischen Gedanken und die Kompetenz der Kantone im Bereich der inneren Sicherheit. Aber in diesem sensiblen Bereich muss es möglich sein, die bestmöglichen Voraussetzungen zugunsten aller Beteiligten zu schaffen“, betont Max Hofmann.

„Leider stimmt die Aussage in der Medienmitteilung der SiK-SR - *dass die Harmonisierung auch ohne eine Regelung auf Bundesebene möglich ist – nicht*“, betont Max Hofmann und präzisiert: „Dies wurde in den letzten Jahren ganz klar bewiesen und der Tod des KüPS hat nur den Sarg zugenagelt.“ Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass der Ständerat die Chance wahrnimmt und, entgegen der Empfehlung seiner Kommission, trotzdem eine Bundesregelung fordert.

Motion Seiler Graf weiterhin in der Pipeline

„Sollte aber – was wir nicht hoffen - der Ständerat der die Meinung seiner Kommission teilen, dann muss unverzüglich die Motion von SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf aufgenommen werden, damit das Ziel erreicht werden kann“, meint Hofmann weiter und ergänzt: „Der Co-Vizepräsidentin der parlamentarischen Gruppe für Polizei- und Sicherheitsfragen ist dieses Dossier nicht unbekannt. Als Sicherheitsvorsteherin der Stadt Kloten weiss sie haargenau, um was es geht. Die Voraussetzungen für private Sicherheitsdienstleister sind endlich schweizweit zu regeln“, ist Hofmann überzeugt und stellt klar: „Diese Unklarheit im Bereich der Sicherheit besteht schon viel zu lange!“

Für weitere Informationen:

- Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64
- SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf, Co-Vizepräsidentin der parlamentarischen Gruppe für Polizei- und Sicherheitsfragen, Tel. 076 571 06 48